

# Persönliche Betreuung wird besonders geschätzt

Medizin-Studierende aus Marburg erkunden Region / Praktikum und Ausbildung im Klinikum



Das Stadtschloss war die erste Station: Medizin-Studierende aus Marburg haben während ihres Praktikums am Fuldaer Klinikum die Region erkundet.

Foto: Nicole Dietzel-Dinias

## FULDA

45 Medizin-Studierende aus Marburg haben mit Vertretern von Klinikum, Landkreis, IHK und Standortmarketing die Region erkundet. Die jungen Leute machen derzeit ein Praktikum in Fulda. Hintergrund ist eine Partnerschaft zwischen dem Klinikum und der Marburger Universität.

Die in Marburg studierenden Mediziner stammen aus allen Gebieten Deutschlands und lernen im Rahmen ihres Praktikums in Fulda die Barockstadt und die Rhön zum ersten Mal kennen. Das

schreibt das Regionale Standortmarketing in einer Pressemitteilung. So begab sich nun eine Gruppe von 45 Nachwuchsmedizinern, darunter 24 Studierende und 21 junge Menschen im Praktischen Jahr (PJ), auf Erkundungstour durch Fulda und die Rhön.

Begleitet wurden sie von Klinikum-Vorstandssprecher Dr. Thomas Menzel sowie den Professoren Dr. Marion Haubitz (Nephrologie) und Dr. Heinz-Gert Höffkes (Tumorklinik), Landrat Bernd Woide (CDU) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schunck. Sie empfingen die Gruppe auf ihrer ersten Station im Stadtschloss. Vorausgegangen war eine einstündige Führung durch die Barockstadt.

Im Marmorsaal des Stadtschlosses informierte Regional-

manager Christoph Burkard in einem Kurzvortrag über die Stärken der Region. Vom Stadtschloss aus fuhr die Medizinertruppe mit dem Bus auf die Wasserkuppe und ließ den Abend nach einer kurzen Rundwanderung über Hessens höchsten Berg im Hotel Peterchens Mondfahrt ausklingen. Wie das Standortmarketing schreibt, sei die Begeisterung bei den Studierenden aus Marburg groß gewesen.

Man habe von November 2014 bis zum Juli dieses Jahres mehr als 300 Medizinstudenten über die Region informieren können, heißt es in dem Schreiben weiter. Hintergrund ist eine Partnerschaft zwischen der Universität Marburg und dem Klinikum Fulda, die das Krankenhaus zu einem verlängerten

universitären Campus und damit zu einem akademischen Lehrkrankenhaus macht.

Nach drei Runden, in denen Marburger Studierende in Fulda ihr Praktikum absolviert hätten, und entsprechenden Evaluierungen stehe fest: Viele Studierende, für die Fulda vorher

## Ausbildung in Kleingruppen

fremd war, könnten sich nach dem Praktikum auch ein Praktisches Jahr am Klinikum Fulda vorstellen, schreibt das Standortmarketing.

Die Medizinstudenten schätzten in Fulda besonders die persönliche Betreuung durch die Professoren am Kli-

kum, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Die Studierenden werden in Kleingruppen jeweils zu sechst für jeweils zwei Wochen in der Pädiatrie von Professor Reinald Repp und seinem Team ausgebildet. Hinzu kommen Gruppen von jeweils 24 Studierenden, die in von den Professoren Marion Haubitz und Achim Hellinger unterrichtet werden. Auch die aktuellen Pjler sind mittlerweile in das „Betreuungsprogramm“ eingebunden.

Als Campus Fulda der Universitätsmedizin Marburg ist das Klinikum Fulda in die Entwicklungen der medizinischen Forschung eingebunden und beteiligt sich an der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin, schreibt das Standortmarketing. Leiter

der Studienkommission am Campus ist Professor Achim Hellinger.

Die Medizinstudierenden aus Marburg legen im Rahmen ihrer Blockpraktika im Klinikum Fulda Leistungsnachweise ab. Alle Lerninhalte sind mit den jeweiligen Fachbereichen der Universität Marburg abgestimmt. Die Studierenden erwartet in Fulda ein umfangreiches Paket, teilt das Standortmarketing mit: vom Shuttle-Service von Marburg nach Fulda und zurück über kostenfreie Wohnheimzimmer, kostenfreies Mittagessen und kostenfreie Dienstkleidung. Hinzu komme das Betreuungsprogramm durch das Regionale Standortmarketing. **han**

**E-PAPER** mehr Bilder

## ANSPRECHPARTNER

**Corinna Hiss** (chi)  
corinna.hiss@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-314

**Walter Kreuzer** (kw)  
walter.kreuzer@fuldaerzeitung.de  
Telefon (06642) 9620-16

**Norman Zellmer** (nz)  
norman.zellmer@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-326

**Allgemeine Mails an**  
lokales@fuldaerzeitung.de

## NEUHOF · KALBACH · FLIEDEN **SÜDEN** MOTTEN · BAD BRÜCKENAU · KINZIGTAL

# „Wir folgen den Vorgaben des Regionalplans“

BI nimmt Stellung zum Bahnausbau

## KALBACH

In einem Interview mit unserer Zeitung haben Neuhofer Bürgermeister Heiko Stolz und der Erste Beigeordnete Franz Josef Adam (beide CDU) die Vorgehensweise der Bürgerinitiative (BI) „keine weitere Bahntrasse durch Kalbach“ kritisiert. Die BI weist die Vorwürfe von sich.

„Unsere Positionierung wurde zu Unrecht kritisiert“, finden der Vorsitzende der Kalbacher BI, Jakob Brähler, und sein Vorstandskollege, Alt-Bürgermeister Karl-Heinz Kaib.

Die BI verweist, so wie sie es bereits in der Vergangenheit getan hat, auf den Regionalplan Nordhessen, der besagt, dass die Neubauabschnitte der Bahnstrecke Fulda-Hanau südlich von Fulda mit der A66 zu bündeln seien. „Von allen zur Diskussion stehenden Varianten kommt die Variante V – der Ausbau der Bestandsstrecke durch Neuhofer – der Vorgabe des Regionalplans am nächsten“, so Brähler. Ein Befürworter dieser Variante sei „kein schlechter Stil“.

Vielmehr sei es völlig legal und auch wichtig, für eine Variante Position zu beziehen, die den „verbindlichen“ Zielen und Grundsätzen des von der Hessischen Landesregierung im Jahr 2010 genehmigten Re-

gionalplans am ehesten entspreche. Der Entwurf des Regionalplans sei den Kommunen und übrigen öffentlichen Planungsträgern vor Beschluss zur Stellungnahme vorgelegt worden. Zuvor seien sämtliche Inhalte einer Planumweltüberprüfung unterzogen worden. „Unsere Forderung steht also auf einem fachlich guten Fundament“, sagt Kaib.

Die Bündelung, also eine bahnparrallele oder autobahnparallele Führung der neuen Gleise, habe laut der BI weitere Vorteile: Eine hohe Umweltverträglichkeit werde angestrebt, vorhandene Biotope würden nicht zerstört, Landschaftsräume nicht weiter zerschnitten und die zusätzliche Belastung von Menschen mit Verkehrslärm vermieden. Die Bahn müsse akribisch prüfen, ob das nach der Landes- und Regionalplanung vorgegebene Bündelungsgebot bei der Neu- bzw. Ausbaustrecke Fulda-Hanau umzusetzen sei, fordert Brähler. Diese Forderung beziehe sich insbesondere auf die Frage,

ob die neuen Gleise entlang der Bestandsstrecke bis nach Fulda geführt werden können.

Kaib verweist darauf, dass bereits frühere Politiker, wie Dr. Alfred Dregger, vor mehr als zwanzig Jahren für den viergleisigen Ausbau des Abschnitts Flieden-Fulda plädiert hätten. Gerade weil die DB Netz AG ergebnisoffen prüfe, sei es wichtig, dass man seine Meinung sage – und dazu gehöre für die BI auch eine Positionierung. „Wir werden von fast 1500 Menschen unterstützt. Nur gegenüber diesen und allen anderen betroffenen Bürgern ist die BI verantwortlich“, sagt Brähler. **chi**

# Taube gewinnt Endflug in Rekordtempo

Brieftauben-Vereine Fliedetal

## FLIEDEN

Rekord: Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 138 Stundenkilometern hatte die Taube von Alfons Streitenberger den diesjährigen Endflug genannten Abschlussflug der Reisevereinigung (RV) Fliedetal der Brieftaubenzüchter gewonnen.

Die Tauben der beteiligten Vereine und Mitglieder wurden nach Mitteilung der RV um 7.15 Uhr bei 20 Grad und guter Sicht in Gien, einer Stadt südlich von Paris, zwischen Orléans und Auxerre in Zentralfrankreich, gestartet. Die Siegertaube sei bereits um 11.31 Uhr in ihrem Heimatort in Döngesmühle eingetroffen. Hinter ihr lagen 620 Flugkilometer. Der Verein spricht von einer „außergewöhnlichen Leistung“, die „bewundernswert“ sei. Das

Tempo sei ein Rekord in der diesjährigen Reisesaison. Diese Geschwindigkeit sei durch starken Rückenwind während der gesamten Flugstrecke bedingt gewesen. Streitenberger belegte mit weiteren Tieren die Plätze 8 und 10. Die weiteren Platzierungen in der Liste der Reisevereinigung: Wim van Lent schaffte die Plätze 2 und 5, Horst Schad 3 und 4, Dieter Kullmann Platz 6, Werner Schmidt Platz 7 und August Zert Platz 9.

Meister 2017 der Reisevereinigung Fliedetal wurde Siegfried Müller aus Niederkalbach mit 54 Preisen. Er ist auch der Besitzer der einzigen Taube der RV, die auf allen 13 Flügen einen Preis errungen hat. Den zweiten Platz belegt Klaus-Peter Herber aus Flieden mit 49 Preisen. Platz drei ging mit 48 Preisen an Daniel Wiegand aus Mittelrode. Auf den Plätzen 4 und 5, ebenfalls mit je 48 Preisen, landeten Alfred Erb und Horst Schad aus Hosenfeld und Döngesmühle. **nz**

# Bürgerbus wird im Ausschuss diskutiert

Antrag der SPD

**NEUHOF** Weil im neuen Nahverkehrsplan der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft (LNG) Fulda vorgesehen ist, dass die Buslinie 54 von Buchenrod nach Neuhofer künftig nur noch alle zwei Stunden fahren soll, hat die Neuhofer SPD-Fraktion in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung den Antrag gestellt, dass ein gemeindlicher Bürgerbus eingerichtet wird. Diese Forderung hatten die Sozialdemokraten in den vergangenen Jahren bereits mehrmals gestellt.

SPD-Sprecherin Petra Hartung erläuterte, was ihr vorschwebt: Der Bus könnte an zwei Tagen die Woche Ärzte, Banken und das Rathaus anfahren. Der Bus werde von der Gemeinde angeschafft, die Fahrten übernehmen Ehrenamtliche, eventuell werde eine Fahrtkostenpauschale erhoben. Peter Menigat (CDU) kritisierte, dass ein Bürgerbus nur aus einer bürgerschaftlichen Initiative entstehen könne. Ähnlich sah es auch BLN-Chef Frank Vogel. Einstimmig wurde der Antrag in den Sport- und Kulturausschuss verwiesen. **chi**



## KURZ & BÜNDIG

**EIN GROßAUFGEBOT** Schlüchterner Feuerwehren war am Dienstagabend durch Sirenen alarmiert zur Psychiatrischen Klinik angerückt – der Einsatz entpuppte sich aber als Fehlalarm. Laut Polizei hatte ein Bewohner der Klinik den Notruf gewählt und mitgeteilt, dass sein Zimmer in Flammen stehe. Vor Ort stellte sich he-

raus, dass die Geschichte nicht stimmte.

**AM KLÖBBERG** werden Kanal- und Straßenbauarbeiten laut Neuhofer Gemeindeverwaltung rund 15 Wochen, also bis Ende Oktober, andauern. Wir hatten geschrieben, dass 15 Monate gearbeitet wird, und bitten, dies zu entschuldigen.